

## Verlag von Emil Roth in Giessen.

Soeben gelangte nach den vorliegenden Bestellungen zur Versendung:

### Biermer, Magnus, Dr. jur. et phil.

ordentlicher Professor der Staatswissenschaften an der Universität Gießen.

## Sammlung nationalökonomischer Aufsätze und Vorträge:

**I. Band, Heft 4:** Die letzte deutsche Wirtschaftskrisis und ihre Ursachen.  
60 S ord., 45 S netto.

**I. Band, Heft 5/8 (Doppelhefte):** Die Mittelstandsbewegung und das Warenhausproblem. 2 N<sup>o</sup> 40 S ord., 1 N<sup>o</sup> 80 S netto.

Den à Cond. Versprechungen ist von mir in ausgiebiger Weise Rechnung getragen und damit habe ich es der tätigen Verwendung der Herren Sortimenter anheimgegeben, obiger wichtigen Sammlung neue Abnehmer zuzuführen. —

Welch aktuelles Interesse gerade die beiden neuesten Hefte derselben in Anspruch nehmen, mag nachstehender Ausschnitt aus der heutigen Nummer der *Berliner Morgen-Zeitung* dartun:

### „Politische Nachrichten.

Die Gefahren der sogenannten Mittelstandsbewegung kennzeichnet in sehr treffender Weise der hervorragende Nationalökonom Dr. Magnus Biermer, Professor der Staatswissenschaften an der Universität Gießen. In einer soeben im Verlage von **Emil Roth in Gießen** erschienenen sehr gründlichen volkswirtschaftlichen Untersuchung über „Die Mittelstandsbewegung und das Warenhausproblem“ (Preis N<sup>o</sup> 2.40) führt er aus, daß er in der kaufmännischen Mittelstandsbewegung mit ihren neuzeitlichen Auswüchsen eine ernste Gefahr für unser bürgerliches Zusammenleben sehe, die nicht viel geringer sei als die agrarische Aufstandsbewegung des letzten Jahrzehnts. Man müsse doch auch gelegentlich, was heutzutage viele verpönt ansehen, den Standpunkt der Konsumenten vertreten. So sei es ein ganz verhängnisvolles Vorgehen, den Konsumvereinen das Leben sauer zu machen. Diese wohlthätigen Organe der genossenschaftlichen Selbsthilfe durch Sonderbesteuerung zu strangulieren, bedrohe nicht nur die Gewerbefreiheit und den Segen des Glaubens an die Möglichkeit einer Selbsthilfe für die besitzlosen Klassen, sondern bringe auch den Staat noch mehr als bisher in den Verdacht der Klassenbefangenheit. Weiter schreibt Biermer:

Unsere Arbeiterschaft ist außerordentlich empfindlich und feinsüßig in ihrem Rechtsbewußtsein. Wird dieses hohe Ziel durch eine Gelegenheits- und Ausnahmegesetzgebung verletzt, so treibt man Tausende und wirklich wertvolle Elemente in das Lager der Sozialdemokratie. Wir haben das in der eigentlichen Domäne der kaufmännischen Mittelstandspolitik, im Königreich Sachsen, erlebt. Man gebe sich darüber keiner Täuschung hin, daß, wenn man das Arbeitergenossenschaftswesen zu ersticken sucht, man gerade diejenigen Teile der Arbeiterschaft, die einen modernen Mittelstand darstellen, in nicht wieder gut zu machender Weise vor den Kopf stößt.

Diese Ausführungen bilden den treffendsten Kommentar zu den Verhandlungen in der gestrigen Sitzung des preussischen Abgeordnetenhauses.

Beeignete Ansichtsversendungen und Auslage im Schaufenster werden sicheren Absatz obiger Hefte zur Folge haben.

Hochachtungsvoll

Giessen, 12. Mai 1905.

**Emil Roth**  
Verlagsbuchhandlung.

Verlag von G. Freytag & Berndt  
in Wien, VII/1.

Soeben erschienen:

## Unsere militärische Lage und die Wehrreformen

Von einem Offizier.

8 Bogen gr. 8<sup>o</sup>. 6 farbige Beilagen.  
Preis N<sup>o</sup> 1.70 ord., N<sup>o</sup> 1.15 bar und 7/6.

Inhalt: Kriegsmöglichkeiten und die Notwendigkeit einer starken Wehrmacht. — Unser Heerwesen im Vergleiche mit dem der anderen Grossmächte. — Wünschenswerte Reformen. — Die zweijährige Präsenzdienstzeit. — Die Kriegsmarine. — Die Kostenfrage. — Schlusswort.

Eine hochinteressante, im Hinblick auf die in der nächsten Zeit im österreichischen und ungarischen Parlamente zur Beratung gelangende Wehrvorlage sehr aktuelle Schrift, die auch in Deutschland grossem Interesse begegnen wird.

Wir bitten zu verlangen.

Wien, 9. Mai 1905.

G. Freytag & Berndt.

Soeben ist erschienen:

## Mitteilungen der Gesellschaft für wirtschaftliche Ausbildung

Heft 5, Teil 1.

## Studien

zur

## modernen Entwicklung des Seefrachtvertrags

von

Dr. jur. Hans Wüstendörfer

Gerichtsassessor.

— Gr. 8<sup>o</sup>. 95 Seiten. —

Preis 2 N<sup>o</sup> ord., 1 N<sup>o</sup> 50 S no., 1 N<sup>o</sup> 20 S bar.

Ich bitte zu verlangen.

Dresden, Mai 1905.

O. V. Böhmert.

## Max Nössler in Bremen

Vertreter für die Veröffentlichungen des  
Kaiserlich Chinesischen Seezollamts.

Soeben eingetroffen:

## Revised Import Tariff for the Trade of China.

Geb. 2 N<sup>o</sup> ord., 1 N<sup>o</sup> 60 S no.

## Customs Gazette.

No. CXLIV. Oktober-Dezember 1904.

Brosch. 4 N<sup>o</sup> ord., 3 N<sup>o</sup> 20 S no.

Ich bitte zu verlangen.

Bremen, Mai 1905.

Max Nössler.